

World Oil Outlook

Zukunft, Öl und Zweckoptimismus

Während die Europäische Union das fossile Zeitalter für beendet erklärt, sieht der von der OPEC herausgegebene World Oil Outlook 2021 die Zukunft der (eigenen) Ölwirtschaft längerfristig gesichert.

Im Vorfeld der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP26) hat die Europäische Kommission in einer Mitteilung ([Link](#)) unter anderem erneut gefordert, Erdöl, Kohle und Gas in der Arktis im Boden zu lassen sowie auf weitere Explorationen in der Region zu verzichten. Obwohl sich die Arktis dreimal so schnell wie der Rest der Welt zu erwärmen scheint, wird dieser Vorstoß der Kommission in dem einen oder anderen Arktis-Anrainerstaat wohl auf wenig Gegenliebe stoßen. Vor dem Hintergrund des European Green Deal sowie des „Fit for 55“-Pakets ist klar: Öl wird im Energiemix der Europäischen Union an Bedeutung verlieren.

OPEC zweckoptimistisch

Etwas differenzierter – wenn auch womöglich tendenziöser – sieht das freilich die Organisation erdölexportieren-

der Länder (OPEC) in ihrem World Oil Outlook 2021 ([Link](#)), der dieses Jahr zum fünfzehnten Mal erschienen ist. Nach einem massiven Rückgang im Jahr 2020, hat sich die Nachfrage nach Öl – zwar noch nicht vollständig, aber dennoch weitgehend – erholt. Über einen längeren Zeitraum betrachtet, erwartet sich OPEC-Generalsekretär Mohammed Sanusi Barkindo eine stetige Steigerung des Ölbedarfs.

Prognosen bis 2045

Die OPEC nimmt folgendes Szenario an: Im Zeitraum 2020 bis 2045 soll sich die Weltwirtschaft verdoppeln und die Weltbevölkerung um weitere 1,7 Milliarden Menschen wachsen. Die weltweite Energienachfrage soll sich dabei im gleichen Zeitraum um 28 Prozent erhöhen. Die Studie betont, dass man auf alle Energiequellen zurückgreifen wird müssen, um die gesteigerte Nachfrage bedienen zu können. Das größte relative Wachstum werden die erneuerbaren Energiequellen verzeichnen, gefolgt vom Gas. Einzig die Nachfrage nach Kohle wird den Prognosen zufolge spätestens ab 2025 abnehmen. Die absolute Nachfrage nach Öl soll bis zum Jahr 2045 zwar stetig steigen, der Anteil von Öl am weltweiten Energiebedarf wird aber um 1,9 Prozentpunkte im Vergleich zu 2020 sinken: Dennoch soll die Vorreiterstellung von Öl mit einem Anteil von 28,1 Prozent an der weltweiten Energienachfrage im Jahr 2045 erhalten bleiben (vgl. Abb.1).

Regionale Unterschiede

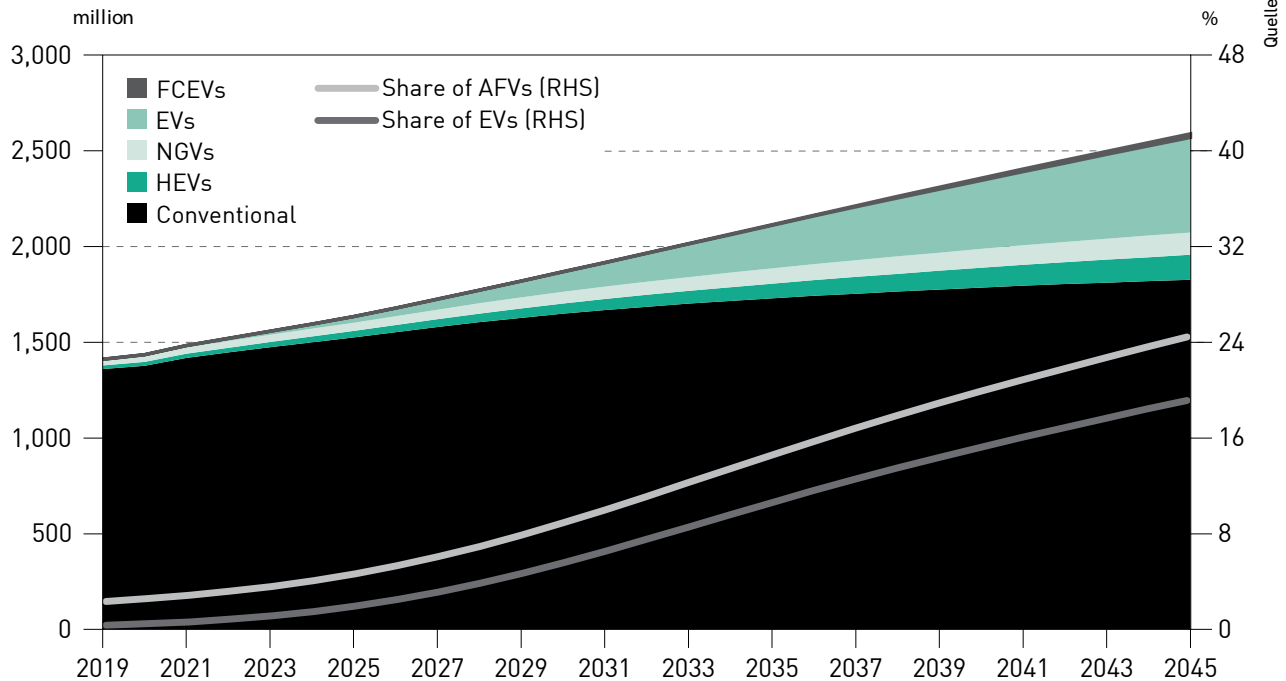
Der World Oil Outlook 2021 geht über die nächsten Jahrzehnte aber von regional ziemlich unterschiedlichen Entwicklungen aus. Die steigende Ölnachfrage lässt sich nämlich primär auf die wachsenden Wirtschaften und Einwohnerzahlen in Asien, Afrika sowie

ABB 1: WORLD PRIMARY ENERGY DEMAND BY FUEL TYPE, 2020–2045

	Levels mboe/d						Growth mboe/d	Growth % p.a.	Fuel share %	
	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2020–2045	2020–2045	2020	2045
Oil	82.5	94.5	97.3	98.6	98.9	99.0	16.5	0.7	30.0	28.1
Coal	72.9	74.4	71.7	67.9	64.4	61.3	-11.7	-0.7	26.5	17.4
Gas	64.2	69.8	74.8	79.5	83.2	85.7	21.6	1.2	23.3	24.4
Nuclear	14.3	16.0	17.5	19.0	20.7	22.0	7.6	1.7	5.2	6.2
Hydro	7.5	8.2	8.9	9.5	10.2	10.5	3.0	1.4	2.7	3.0
Biomass	27.2	29.4	31.7	33.8	35.7	37.0	9.7	1.2	9.9	10.5
Other renewables	6.8	11.3	17.4	24.0	31.2	36.6	29.8	7.0	2.5	10.4
Total	275.4	303.6	319.3	332.3	344.3	352.0	76.6	1.0	100.0	100.0

Quelle: OPEC

ABB 2: COMPOSITION OF THE GLOBAL VEHICLE FLEET, 2020–2045



Abkürzungen: FCEVs: Fuel cell electric vehicles, EVs: Electric vehicles, NGVs: Natural gas vehicles, HEVs: Hybrid electric vehicles, AFVs: Alternative fuel vehicles

im Nahen Osten zurückführen. Anders sieht die Lage in den OECD-Staaten aus: Hier soll sich die Energienachfrage aufgrund struktureller Verschiebungen, aber insbesondere auch einer politisch forcierten Ausrichtung hin zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Energieeffizienz vom Wirtschaftswachstum entkoppeln. Die Energienachfrage soll in den OECD-Staaten noch bis zum Jahr 2030 leicht steigen und sinkt danach wieder: Im Ergebnis geht der OPEC-Bericht davon aus, dass die Energienachfrage in den OECD-Staaten zwischen 2020 und 2045 weitgehend stagniert. Anders im Rest der Welt, wo laut Bericht im Zeitraum zwischen 2020 und 2045 mit einer Erhöhung der Energienachfrage um 76 Prozent zu rechnen ist.

Transport bleibt ölhaltig

Die OPEC hofft bei ihrer Zukunftsplanung vor allem auf den Transportsektor, denn vom Straßen- und Luftverkehr erwartet sie sich den Löwenanteil des Ölnachfragezuwachses bis 2045. Gerechnet wird nämlich damit, dass sich der Umstieg auf alternative Kraftstoffe und insbesondere den Elektroantrieb weitgehend auf die Industrienationen beschränken wird. Die Studie baut hier auf einen vom Verbrennungsmotor getragenen Anstieg der Fahrzeugflotte in Entwicklungsländern: Dadurch sollte der Anteil des Verbrennungsmotors auch im Jahr 2045 noch 76 Prozent der globalen Fahrzeugflotte ausmachen. Auf die Luftfahrt meint sich die OPEC ohnehin verlassen zu können, denn da ist der Umstieg auf alternative Kraftstoffe (vgl. Seite 18 – Beitrag zu

nachhaltigen Flug Kraftstoffen) oder gar den Elektroantrieb aus heutiger Sicht ja bekanntlich schwieriger (vgl. dazu Abbildung 2).

„Öligopol“ bleibt stabil – die Konkurrenz schwächt

Gar so rosig ist der Ausblick für die ölexportierenden Länder in ihrer Gesamtheit dann aber vielleicht doch nicht: Eine im November 2021 in der Zeitschrift Nature Energy veröffentlichte Studie ([Link](#)) – über die auch der britische Guardian berichtete ([Link](#)) – befand, dass die Hälfte der weltweiten Vermögensanlagen in fossilen Brennstoffen bis 2036 wertlos zu werden droht. Das dürfte vor allem daran liegen, dass sich die Investitionen in die Erschließung schwerer erreichbarer Vorkommen in Kanada, den USA, der russischen Arktis und in den territorialen Gewässern Brasiliens nicht mehr rentieren werden. In der Mehrheit der OPEC-Kernländer dürfte es diese Probleme nicht geben: Die OPEC rechnet daher mit einem Anstieg ihres Marktanteils von 33 Prozent in Jahr 2020 auf 39 Prozent im Jahr 2045. ●



Daniel Romanchenko MA (WKÖ)
daniel.romanchenko@wko.at